

# MyCard

Die Kundenzeitung von Visa

Dezember 2013/Januar 2014

Meine Kreditkarte. Bargeldlos bezahlen – und mehr.

## Grosser Wettbewerb!

### 1. Preis:

Exklusives Wochenende im  
CERVO Mountain Boutique Resort, Zermatt

**Gesellschaftsspiele** 2/3  
Zusammensein, Spass und Emotionen!

**Tom Felber** 4  
Sitzt in der europäischen Jury  
„Spiel des Jahres“

**3-D Secure** 6  
Sicher online bestellen

**WISECA**  
card services



Ein Unternehmen der Aduno Gruppe  
[www.aduno-gruppe.ch](http://www.aduno-gruppe.ch)



## Gesellschaftsspiele: Zusammensein, Spass und Emotionen!

Spielfiguren, Würfel und Karten sind auch im Zeitalter der Computerspiele noch aktuell und erfahren in den letzten Jahren sogar eine richtige Renaissance. Spiele-Klassiker wie „Eile mit Weile“, „Memory“ oder „Monopoly“, aber auch innovative Gesellschaftsspiele jüngerer Datums wie „Die Siedler von Catan“ oder „Hanabi“ versprechen Spass und Spannung im Freundes- und Familienkreis an langen Winterabenden.



### Der sinnliche Reiz des physischen Spielens

Anders als bei Computerspielen mit ihren virtuellen Welten steht beim klassischen „analogen“ Spielen das „Anfassbare“ im Zentrum: Da werden zuerst Spielbrett und Figuren aufgestellt, Karten sortiert, Würfel bereitgelegt und, wenn alles bereit ist, den Spielern etwas zum Trinken eingeschenkt und Knabbereien aufgetischt. Beim Spielen schiebt man seine Spielfigur mit Fingerspitzengefühl auf nächste Feld, Karten werden sorgfältig abgehoben, begutachtet, darauf einsortiert, Würfel ausgiebig unter lautem Klappern geschüttelt und dann mit grosser Gebärde geworfen. Diese manuelle Komponente verleiht klassischen Brett- und Kartenspielen einen sinnlichen Reiz.

### Emotionale Mitspieler

Gespielt wird nicht gegen vom Computer gesteuerte – und damit meist berechenbare – Gegner, sondern gegen mal clever-rational, mal tollkühn-irrational agierende Menschen. Sie denken angestrengt über den nächsten Zug nach, bluffen cool, amüsieren sich über das Würfelpech des Kontrahenten, loben raffinierte Spielzüge oder reagieren auch mal enttäuscht, wenn sie am Verlieren sind. Man sitzt nah beisammen und zeigt seine Emotionen intensiv und ungeschminkt – diese Nähe ist der zweite Faktor, der das analoge Spielen so reizvoll und die gemeinsame Spielzeit wertvoll macht.

### Brettspiele: fest in deutscher Hand

Was Brett- und Kartenspielen an raffinierten Effekten fehlt, machen sie durch geniale Spielideen wett. Und die sind meistens einfach. Beliebte Spiele wie die „Siedler von Catan“ oder „Carcassonne“ basieren auf einer einfachen

Spielidee und kommen mit wenigen, schnell erlernbaren Regeln aus. Beide Erfolgsspiele stammen übrigens aus Deutschland, was kein Zufall ist. Unser nördliches Nachbarland gilt seit Jahren als absolute Hochburg in Sachen Brettspiele. In keinem anderen Land werden so viele neue Spiele entwickelt, und nirgends sonst gibt es eine so grosse und aktive Spielerszene. An der grössten europäischen Spielmesse, der „Spiel“ in Essen, werden jedes Jahr gegen 800 Neuheiten präsentiert. Auch einige Schweizer haben es in die erste Spiele-Liga geschafft. Ein Beispiel ist die kleine cuboro AG ([www.cuboro.ch](http://www.cuboro.ch)) aus dem Haslital im Berner Oberland, die diesen Herbst mit „cuboro tricky ways“ eine originelle neue Variante ihres schönen hölzernen Kugelbahnspiels präsentiert hat.

### „Spiel des Jahres“ – der Oscar der Branche

Unter den vielen Neuerscheinungen kürt eine Jury, in der übrigens auch drei Schweizer sitzen (siehe unser Interview auf Seite 4), jeweils das „Spiel des Jahres“. Es darf sich mit dem berühmten roten Spielstein schmücken und wird zum garantierten Verkaufsschlager. Auch die erwähnten Erfolgsspiele „Siedler von Catan“ und „Carcassonne“ konnten sich die begehrte Auszeichnung sichern: 1995 bzw. 2001. Zum Spiel des Jahres 2013 wurde „Hanabi“ des französischen Spieleautors Antoine Bauza gewählt, ein kooperatives und kommunikatives Kartenspiel, bei dem man nur die Karten der Mitspieler, aber nicht die eigenen kennt (siehe unsere Spiele-Tipps rechts).

### Die Best-of-Liste von [brettspielblog.ch](http://brettspielblog.ch)

Für die Schweizer Brett- und Kartenspiel-Community ist [brettspielblog.ch](http://brettspielblog.ch) die zentrale Anlaufstelle im Internet. Auf

### Inhalt

Im Fokus	2/3
Money Talk	4
Meine Karte	5/6
Meine Karte/Partner Picks	6/7
A la carte	8

seinem Blog veröffentlicht Patrick Jerg aus Goldach/SG seit 2010 seine Spielkritiken und News aus der Welt des analogen Spielens. Exklusiv für die Leserinnen und Leser von MyCard hat er seine Spiele-Hitparade zusammengestellt:

• **Klassiker**

„Eile mit Weile“, „Memory“, „Uno“, „Monopoly“, „Halma“, „4 gewinnt“, „Scrabble“ usw.

Diese Spiele-Klassiker werden von Generation zu Generation überliefert. Sie sind schnell erklärt, haben einen einfachen und eingängigen Spielmechanismus. Praktisch jedes Kind kennt sie. Ein sofortiger Spieleinstieg, ohne Regeln zu lesen, ist möglich.

• **Neo-Klassiker**

„Die Siedler von Catan“ (Klaus Teuber)

Die Mutter aller neuzeitlichen Gesellschaftsspiele. Hat den Markt neu angekurbelt – auf dem Spielbrett und im Fachhandel.

„Carcassonne“ (Klaus-Jürgen Wrede)

Ein einfaches Legespiel, mit dem man den Strassenbau strategisch planen kann. Mittlerweile mit vielen Erweiterungen.

„Das verrückte Labyrinth“ (Max J. Kobbert)

Auf der Suche nach dem richtigen Weg zum Schatz schiebt man sich das Labyrinth passend zurecht.

„Scotland Yard“

Die Jagd nach Mister X fasziniert immer wieder neu. Grundlage dazu: einer gegen alle! Und die Zeit drängt.

„Puerto Rico“ (Andreas Seyfarth)

Ein Strategiespiel um die wirtschaftliche Erschliessung einer Karibikinsel. Ein Aufbau- und Handelsspiel.

• **Spielenswert**

„Die Legenden von Andor“ (Michael Menzel)

Dieses Spiel erzählt die Geschichte einiger Helden, und es kann nur gemeinsam gewonnen werden. Fesselnd und unterhaltsam, ein lebendiges Brettspiel.

„Divinare“ (Brett J. Gilbert)

Der Wettkampf der Hellscher. Doch hinter jedem Kaffeesatz steckt nur ein Bluff. Ein lustiges Kartenspiel um übernatürliche Kräfte.

„La Boca“ (Inka und Markus Brand)

Zu zweit baut man aus farbigen Klötzen ein Objekt. Jeder Spieler sieht nur seine Seite des Bauplans. Baustress nennt sich so etwas!

„Drecksau“ (Frank Bebenroth)

Ein einfaches, witziges Kartenspiel für die ganze Familie. Welche Schweine wühlen zuerst im Dreck? Auf zur schnellen Schlamm Schlacht!

„Safranito“ (Marco Teubner)

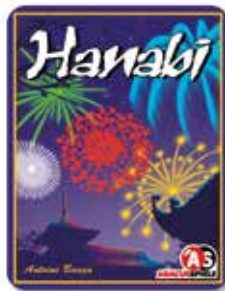
Dieser Mix aus Geschicklichkeit und Taktik ist nichts für Grobmotoriker. Wer seine Chips gut wirft, erhält die passenden Gewürze für den Handel.

„Die Burgen von Burgund“ (Stefan Feld)

Ein anspruchsvolles Optimierungsspiel mit vielen Möglichkeiten. Das eigene Fürstentum muss erweitert werden, und die Würfel verhelfen zum Glück.

„Hanabi“ (Antoine Bauza)

Endlich mal in die Karten der Mitspieler sehen. Ganz offiziell. Leider sieht man die eigenen Karten nicht. Ein herrlich verdrehtes Kartenspiel, das man nur gemeinsam und mit Konzentration gewinnt. Spiel des Jahres 2013.



Mehr Informationen zu all diesen Spielen und vielen mehr finden Sie auf [www.brettspielblog.ch](http://www.brettspielblog.ch)



**Liebe Leserin, lieber Leser**

„Spiel des Jahres“-Juror Tom Felber bezeichnet im Interview auf Seite 4 die Zeit, die man beim Spielen im Freundes- und Familienkreis verbringt, treffend als „Quality Time“. Also Zeit, die man mit Menschen verbringt, die einem etwas bedeuten. Zeit, in der „etwas läuft“ und in der gemeinsame Erlebnisse entstehen, an die man sich auch noch nach Jahren gerne zurückerinnert. Auch für mich gehören die gemeinsamen Spielabende in den Skiferien zu den schönsten Kindheitserinnerungen. Angesichts der Popularität elektronischer Spiele sind „Eile mit Weile“, „Mühle“, „Memory“ & Co. in vielen Haushalten etwas in Vergessenheit geraten – zu Unrecht. Mein Tipp: Pusten Sie den Staub von den Schachteln, und versammeln Sie Ihre Lieben wieder einmal rund um den Tisch zu einer fröhlichen klassischen Spielrunde!

Herzlich, Ihre

*S. Ulrich*  
Sandra Ulrich  
Head Marketing



**1. Preis**

3 Übernachtungen im CERVO Mountain Boutique Resort im Deluxe-Doppelzimmer inklusive Frühstück und eines 3-Gang-Dinners für 2 Personen im CERVO Restaurant **im Wert von CHF 2000.-**.

**2. Preis**

2 Übernachtungen im CERVO Mountain Boutique Resort im Deluxe-Doppelzimmer inklusive Frühstück und eines 3-Gang-Dinners für 2 Personen im CERVO Restaurant **im Wert von CHF 1400.-**.

**3. Preis**

2 Übernachtungen im CERVO Mountain Boutique Resort im Deluxe-Doppelzimmer inklusive Frühstück **im Wert von CHF 1200.-**.



# Grosser Wettbewerb

Klassisches Gesellschaftsspiel, bei dem es um Immobilienkauf/-verkauf geht:	▶									
Bekanntes Boutique-Hotel in Zermatt:	▶									
Schweiz. Bijouterie-Kette:	▶									
Kugelbahnspiel aus Holz:	▶									
Wichtige Auszeichnung für Spiele (Spiel des ...):	▶									
Hauptfigur der Cashless TV-Spots (... Card):	▶									

▲ **LÖSUNGSWORT**

Online-Teilnahme unter [www.viseca.ch/wettbewerb](http://www.viseca.ch/wettbewerb) oder Lösungswort auf einer Postkarte mit vollständigem Absender schicken an: Promotion „MyCard“, Postfach 7007, 8050 Zürich. Teilnahmebedingungen: Einsendeschluss ist der 31. Januar 2014. Die Gewinner/innen werden schriftlich benachrichtigt. Teilnehmen können alle in der Schweiz wohnhaften Personen, ausgenommen Mitarbeiter/innen der Aduno Gruppe. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Wie wird man „Spiel des Jahres“-Jurymitglied, Tom Felber?



## Tom Felber, wie wird man Jurymitglied beim bedeutendsten europäischen Wettbewerb für Gesellschaftsspiele?

Zunächst vielleicht zur Klarstellung: Es ist kein Wettbewerb. Es gibt keine Ausschreibung oder Einsendungen. Es ist ein Kritikerpreis. Die Jurymitglieder sind verpflichtet, den gesamten Jahrgang an veröffentlichten Spielen zu kennen und selber entsprechend zu recherchieren und zu spielen. Es gibt zwei klare Voraussetzungen für die Jurymitgliedschaft: regelmässige Rezensionstätigkeit in Medien über Spiele und absolute Unabhängigkeit von der Spiele-Branche (z. B. keine PR-Aufträge für Verlage, kein Regelschreiben, kein Verwandter mit einem Spielegeschäft). Zudem muss man natürlich die Bereitschaft und Zeit aufbringen, pro Jahr mindestens 300 bis 400 verschiedene Spiele auszuprobieren. Die Relevanz des Preises beschränkt sich übrigens nicht auf Europa, sondern er ist klar weltweit der wichtigste Spielepreis mit grosser Ausstrahlungskraft auch nach Asien, Amerika und Ozeanien. Ich kenne keinen Preis – auch in anderen Branchen – mit einem vergleichbaren wirtschaftlichen Effekt.

## Nach welchen Kriterien wird das „Spiel des Jahres“ erkürt?

Das wichtigste Kriterium ist das unmittelbare Spielerlebnis. Wie interessant, lustig, originell, ausbalanciert ist das Spiel? Da jeder Mitspieler immer Teil einer Inszenierung ist und mit seinem Verhalten die Inszenierung stark beeinflusst und deren Verlauf ändern kann, muss man ein Spiel möglichst oft mit möglichst verschiedenen Spielern ausprobieren, um seinen wahren Wert und die möglichen Schwächen im System zu erkennen. Weitere Kriterien sind Qualität und Angemessenheit von Spielregel, Grafik und Spielmaterial.

## Woher rührt die deutsche Dominanz auf dem Markt für Gesellschaftsspiele?

Das mag einerseits in der deutschen Familien-Kultur begründet liegen, wo es lange Zeit relativ normal war, zusammen an einem Tisch zu sitzen und sich miteinander zu beschäftigen. Es ist andererseits aber auch eine Entwicklung der 70er- und 80er-Jahre, welche die Schwäche anderer Länder in diesem Sektor ausnutzte. Zuvor waren fast alle bekannten Klassiker amerikanisch („Monopoly“, „Risiko“, „Cluedo“, „Scrabble“). Mit dem Auftreten der ersten Computerspiele vernachlässigten die Amerikaner aber das analoge Spiel und konzentrierten sich dort auf Lizenz- und Merchandising-Produkte zu populären Themen mit banalen Spielelementen. In Deutschland entstand gleichzeitig eine wachsende Szene aus Autoren, Verlagen, Institutionen und Journalisten, welche das Spiel als wichtiges Kulturgut verstanden und entsprechend förderte. Spielerevisionen waren eine Zeit lang so normal wie Buch- oder Filmrezensionen. Die deutschen Autoren verhielten sich zudem eher wie Spiele-Ingenieure. Ihnen war es vor allem wichtig, interessante, ausbalancierte Spielsysteme zu entwickeln, Themen waren zweitrangig.

## Welchen Stellenwert haben klassische Brett- und Kartenspiele in der Schweiz?

Die Schweiz ist natürlich insofern speziell, weil wir hier mit dem Jass ein traditionelles, in der Öffentlichkeit sehr dominantes Kartenspiel haben, das sogar über eine eigene Fernsehsendung verfügt. Da fällt natürlich alles andere dagegen ab. Der Spielwarenmarkt Schweiz generiert jährlich einen Umsatz von etwa 450 Millionen Franken. Analoge Spiele und Puzzles gelten als eine Kategorie und machen davon rund 45 Millionen aus, also etwa 10 Prozent. In Deutschland bewirkt ein

„Spiel des Jahres“ eine Auflagenvervielfachung im Faktor 50. In der Schweiz ist es etwa ein Faktor 5. Ein „Spiel des Jahres“ erreicht hierzulande normalerweise im ersten Jahr Auflagen von 10 000 bis 20 000 Stück, in Deutschland sind es im ersten Jahr jeweils mindestens 300 000 bis 400 000.

## Welches sind Ihre persönlichen Lieblingsspiele?

Spiele ist eine Freizeitbeschäftigung, die extrem von der jeweiligen Situation und den beteiligten Personen abhängt. Es ist die Kunst, das passende Spiel für die richtige Atmosphäre und die anwesenden Charaktere zu finden. Insofern habe ich keine Lieblingsspiele, eher eine TOP 30. Diese ändert sich aber ständig, da ich aus Zeitgründen nie Spiele spielen kann, die älter als ein Jahr alt sind. Deshalb kann ich es mir nicht leisten, „Lieblingsspiele“ zu haben. Ich mag besonders Spiele, bei denen das Thema und das System eine Einheit bilden. Im Moment spiele ich immer noch sehr gerne „Divinare“, „Libertalia“, „King of Tokyo“ oder „Hanabi“ (das Spiel des Jahres 2013).

## Wie häufig spielen Sie?

Mindestens an 150 Abenden und/oder Wochenenden im Jahr. Sonst würde ich die Neuheiten-Fülle nicht durchbekommen.

## Was zeichnet passionierte/gute Spielerinnen und Spieler von Gesellschaftsspielen aus?

Sie können unter Zeitdruck komplexere Zusammenhänge analysieren, sind entscheidungs- und risikofreudig. Sie haben gute Menschenkenntnisse sowie psychologische und kommunikative Fähigkeiten, die es erleichtern, die Absichten der anderen zu durchschauen und erfolgreich zu verhandeln. Sehr wichtig: Sie sind grundehrlich und gewillt, sich an Regeln zu halten. Sie wollen zwar leidenschaftlich gerne gewinnen, es macht ihnen aber auch nicht viel aus zu verlieren. Im Vordergrund ist das Spielerlebnis, das Erkunden und Ausreizen eines Systems, das Verbringen von „Quality Time“ im Freundes- oder Familienkreis.

## Bezahlen Sie Ihre Spiele mit der Kreditkarte?

Manchmal, aber nicht sehr oft. Meistens bei Spontankäufen.

## Tom Felber



Jahrgang 1963. Geboren in Zürich. Er wuchs mit vier Schwestern und drei Brüdern auf und hat deshalb schon früh immer sehr viel gespielt. Erste Spielkritiken 1985 im Aargauer Kurier. Von 1987 bis 2008 Redakteur bei der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ). Seit 1997 eigene Spielespalte in der NZZ-Beilage. Ab Mai 2008 zwei Jahre auf Weltreise. Seit der Rückkehr als freier Journalist hauptsächlich wieder für die NZZ als Gerichtsreporter tätig.

Liebt das Spiel, weil das Spiel (normalerweise) keine Auswirkungen auf die Realität hat, als Ausgleich zur Hektik und zum Ernst seines Arbeitsalltags, in dem es oft um Leben und Tod geht. Ist fasziniert von der Möglichkeit, mit einem simplen Kartenspiel Menschen unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Sprache, sozialer und kultureller Herkunft und Lebensauffassung zusammen an einem Tisch zu unterhalten. „Spiel des Jahres“-Jurymitglied bereits von Oktober 2000 bis Juni 2008, nach einem zweijährigen Unterbruch erneut Jury-Mitglied ab Juli 2010.

[www.spiel-des-jahres.com](http://www.spiel-des-jahres.com)

## Karte statt Cash – Tony Card macht's vor!

Er ist smart, charmant und stets offen für Neues. Und er zeigt der ganzen Schweiz, warum die Karte Bargeld in (fast) jeder Bezahlung gnadenlos aussticht: Tony Card, der Held der neuen Cashless TV-Spots.



Mit einer Serie TV-Spots rufen die Schweizer Kartenherausgeber und Banken die Vorteile des bargeldlosen Bezahls in Erinnerung. Der smarte Cashless-Held Tony Card demonstriert in drei originellen Episoden, warum's mit der Karte einfacher, sicherer und schneller geht – sei es, weil so eine Hand fürs Nasezuhalten bei penetranten Parfums frei bleibt, kein Tresor mehr in den Supermarkt geschleppt werden muss oder dank kinderleichtem Bezahlen der Nachwuchs unter Kontrolle bleibt.

erläutert und Fragen rund um das bargeldlose Bezahlen beantwortet. In seinem Blog kommuniziert Tony direkt mit Usern und fühlt den Puls der Cashless Community. Auf der Website können Sie übrigens auch alle drei Spots anschauen, falls Sie diese im TV verpasst haben. Zudem gibt es ein spannendes „Making of“, das zeigt, wie die drei TV-Spots entstanden sind.

### Website und Blog

Selbstredend hat Tony auch eine eigene Website: Unter [www.cashless.ch](http://www.cashless.ch) werden die einzelnen Kartenvorteile

Weitere Informationen im Internet unter [www.cashless.ch](http://www.cashless.ch)

## Bei längerer Abwesenheit kann eine Vollmacht sinnvoll sein

Wenn Sie eine längere Auslandsreise oder eine Auszeit planen, kann es sinnvoll sein, einem Familienangehörigen oder einer vertrauenswürdigen Drittperson eine Vollmacht für die administrativen Belange Ihrer Kreditkarte zu erteilen.

Grundsätzlich darf Viseca nur der Karteninhaberin bzw. dem Karteninhaber Auskunft über Kreditkarten-Details geben und von diesen Anweisungen, z. B. zur Sperrung der Karte, entgegennehmen. Zu diesem Zweck wird bei jedem Kontakt zuerst die Kundenidentität überprüft. Es gibt jedoch Situationen, in denen es sinnvoll sein kann, dass Sie einer Drittperson eine Vollmacht erteilen, damit diese in Ihrem Namen Auskünfte bei Viseca einholen und – ausgewählte – Prozesse veranlassen kann. Etwa, wenn Sie lange im Ausland weilen oder aus einem anderen Grund während längerer Zeit schwierig erreichbar sind.

### Welche Befugnisse hat der/die Bevollmächtigte?

Der/die Bevollmächtigte ist befugt, Auskünfte über die bei Viseca verfügbaren Kundendaten, Rechnungsdetails, Transaktionen oder deren Beanstandungen, autorisierte und abgelehnte Anfragen, Prämienprogramme und den gesamten Korrespondenzwechsel einzuholen. Der/die Bevollmächtigte darf zudem Transaktionen beanstanden, Limiten ändern und – falls erforderlich – die Karte sperren lassen und eine entsprechen-



de Ersatzkarte anfordern. Die Vollmacht ermöglicht es nicht, dass die bevollmächtigte Person eine neue Viseca Kreditkarte in Ihrem Namen beantragt.

**So beantragen Sie eine Vollmacht**  
Für die Beantragung einer Vollmacht gibt es ein spezielles Formular, das Sie unter [www.viseca.ch/downloads](http://www.viseca.ch/downloads) finden und herunterladen können.

Füllen Sie das Formular vollständig aus, und senden Sie es an die angegebene Adresse.

## Spielerisch die Weinwelt entdecken

Organisieren Sie eine Wein-Blinddegustation für sich und Freunde, um spielerisch Ihr Weinwissen zu testen und in einer gemütlichen Atmosphäre über unterschiedliche Wein-Geschmäcker zu diskutieren.



### So stellen Sie eine Degustation zusammen

Die Reihenfolge der Degustationsweine sollte wie folgt sein: von jung bis alt, von leicht bis schwer, von trocken bis süß, von tanninarm bis tanninreich. Folgende Arten der Weindegustation versprechen interessante Abende mit der Familie oder mit Freunden:

- **Mottodegustation:** Die Weinprobe bezieht sich auf ein Motto, zum Beispiel Rebsorte, Region oder Land.
- **Horizontale Degustation:** Weine eines Jahrgangs von verschiedenen Weingütern einer Region.
- **Vertikale Degustation:** Weine eines Weingutes bzw. einer Marke aus verschiedenen Jahrgängen.

### „Richtig“ degustieren

Bei der Degustation werden alle Sinne auf die Probe gestellt! Als Erstes wird das Aussehen des Weins beurteilt. Gesunde Weine zeigen Glanz und Klarheit. Zudem lassen sich aus dem Farbton

auch das Reifestadium sowie die Schwere des Weins herauslesen. Der nächste Schritt ist das Riechen. Durch das Schwenken des Weinglases werden die einzelnen Aromen freigesetzt. Aber auch Fehler wie z. B. Korkengeschmack können bereits mit der Nase festgestellt werden. Auf die Prüfung des Duftes folgt der Geschmackstest. Am Gaumen werden die mit der Nase erkannten Aromen nochmals anders wahrgenommen. Der Anteil an Säure und Tanninen ist durch die Verkostung erkennbar und zeigt, ob der degustierte Wein einem schlussendlich schmeckt oder nicht.

### Den Wein beurteilen

Nach der Degustation wird der Wein bewertet. Der Gesamteindruck eines Weins setzt sich dabei aus der Summe der Komponenten zusammen, die sich aus Aussehen, Bouquet und Geschmack addieren. Wie die Kriterien zur Vergabe der Punkte oder Noten aussehen, ist jeder Degustationsrunde selbst überlassen.

MyWine bietet eine attraktive Auswahl an erlesenen Weinen für die private Degustation. Mit dem Rabattcode M20C13 profitieren Weingeniesser für kurze Zeit von einem exklusiven CHF 20.– Rabatt\* beim nächsten Einkauf unter [www.my-wine.ch](http://www.my-wine.ch).

\* Gültig bis 31.01.2014 bei Einkäufen ab CHF 100.–. Kann nicht mit anderen Gutscheinen kumuliert werden. Gutscheincode nur einmal je Kunde einlösbar.

## Nie mehr zu viel bezahlen – dank der Bestpreis-Garantie

Sie haben einen neuen Fernseher gekauft und sehen diesen innerhalb von 14 Tagen woanders günstiger? Wenn Sie mit der Kreditkarte bezahlt haben, wird Ihnen der Preisunterschied zurückerstattet!

Ist Ihnen das auch schon passiert? Sie kaufen ein vermeintliches Schnäppchen und entdecken wenig später, dass das gleiche Produkt bei einem Konkurrenzanbieter noch günstiger zu haben ist. Während Ihnen früher nur der Ärger über den Fehlkauf blieb, gibt es heute effiziente Abhilfe: Die Bestpreis-Garantie Ihrer Kreditkarte!

### Hier gilt die Bestpreis-Garantie:

Die Bestpreis-Garantie Ihrer Kreditkarte erstattet Ihnen bis zu CHF 2.000.– pro Jahr und Ereignis zurück. Sie gilt für Produkte, die Sie im Schweizer Detail- oder Online-Handel gekauft und mit Ihrer Kreditkarte bezahlt haben. Das günstigere Produkt muss exakt gleich sein wie das bereits gekaufte

(Artikelnummer/Hersteller), und der Preisunterschied muss mehr als CHF 30.– betragen.

### So profitieren Sie von der Bestpreis-Garantie:

Senden Sie eine Quittungskopie des Produkts, das Sie gekauft haben, sowie den Prospekt des Geschäfts, in dem Sie das identische Produkt günstiger gesehen haben, zusammen mit dem ausgefüllten Versicherungsformular an die angegebene Adresse, und Sie erhalten die Differenz zurückerstattet.

Mehr Infos unter [www.viseca.ch/versicherungen](http://www.viseca.ch/versicherungen)

## Mit 3-D Secure sicher online bezahlen

3-D Secure ist ein international anerkannter Sicherheitsstandard für Kreditkartenzahlungen im Internet. Bei einem Online-Einkauf verifizieren Sie sich mit einem Passwort, das nur Sie kennen. Wir empfehlen Ihnen die Anmeldung zum kostenlosen 3-D Secure Service, um von grösstmöglicher Sicherheit bei Online-Bezahlvorgängen mit der Kreditkarte zu profitieren.

### So funktioniert 3-D Secure

Bei Online-Shops und -Plattformen, die 3-D Secure anbieten, öffnet sich während des Bezahlvorgangs ein Fenster, in dem Sie Ihr persönliches, im Rahmen Ihrer Anmeldung zum 3-D Secure Service gewähltes Passwort eingeben müssen. Erst nach Eingabe des korrekten Passwortes kann der Bezahlvorgang abgeschlossen werden.

### Ganz einfach anmelden

Melden Sie sich jetzt direkt in Ihrem MyAccount-Konto für 3-D Secure an. In MyAccount können Sie auch jederzeit Ihr Passwort ändern. Alternativ können



Sie sich auch während des Einkaufsprozesses zu 3-D Secure anmelden.

Verified by **VISA** **MasterCard** SecureCode™

## Schmuckwelten bei Rhomberg Schmuck

Seit über 25 Jahren steht der Name Rhomberg für exklusiven Qualitätsschmuck. Rhomberg bietet seinen Kundinnen und Kunden die Gelegenheit, ein unvergleichlich breites Spektrum an Schmuck hautnah zu erleben. Kompetente und persönliche Beratung stehen dabei im Vordergrund.

Erinnern Sie sich noch an Ihr allererstes Schmuckstück? Tragen Sie in diesem Moment Schmuck? Besitzen Sie ein Schmuckstück, das Ihnen ganz besonders am Herzen liegt? Viele von uns können wahrscheinlich eine dieser Fragen bejahen, denn Schmuck begleitet uns ein Leben lang.

### Breites Sortiment für jede Zielgruppe

Bei Rhomberg Schmuck finden Sie Schmuck für die ganze Familie. Das Sortiment beinhaltet eine grosse Auswahl an Fingerringen, Colliers, Anhängern, Ohr- und Armschmuck in den Edelmetallen Gold, Platin, Silber, Titan und Edelstahl. Auch für Trau(m)ringe ist Rhomberg Schmuck der richtige Partner: Lassen Sie sich von einer Vielzahl exklusiver Designs und edlen Diamanten überraschen!



### Bezaubernde Diamant-Kreationen

Ein Schmuckstück, besetzt mit einem edlen Diamanten, ist das perfekte Geschenk. Rhomberg Schmuck präsenti-

ert eine grosse Auswahl an funkeln- den Diamant-Kreationen. Lassen Sie sich verzaubern, und tauchen Sie ein in die faszinierende Schmuckwelt. Die

Kollektionen finden Sie in den 33 Rhomberg-Bijouterien oder im Internet unter [www.rhomberg.ch/solitaer](http://www.rhomberg.ch/solitaer)

### Neu: Kontaktlos mit Kreditkarte bezahlen

Für mehr Bezahlkomfort bietet Rhomberg ab sofort in den meisten Filialen das kontaktlose Bezahlen mit der Kreditkarte an. Ein kurzer Schwenk mit der *PayPass*™ MasterCard® oder der Visa *payWave* Kreditkarte über das Terminal reicht, um den Einkauf an der Kasse schnell und sicher zu bezahlen. Kleinbeträge bezahlen Sie ohne PIN und ohne Unterschrift.

*Rhomberg*

## CERVO Mountain Boutique Resort, Zermatt: ein Rückzugsort der exklusiven Art

Die neue Owner's Lodge des CERVO Zermatt dürfte weltweit einer der exklusivsten Rückzugsorte sein. Ein weiterer Trumpf fürs CERVO, das damit einem neuen Gästesegment den Zugang zu einem der beliebtesten Hotels der Schweiz eröffnet. Es ist ein Angebot für Gäste, die das Exklusive nicht suchen, sondern voraussetzen.

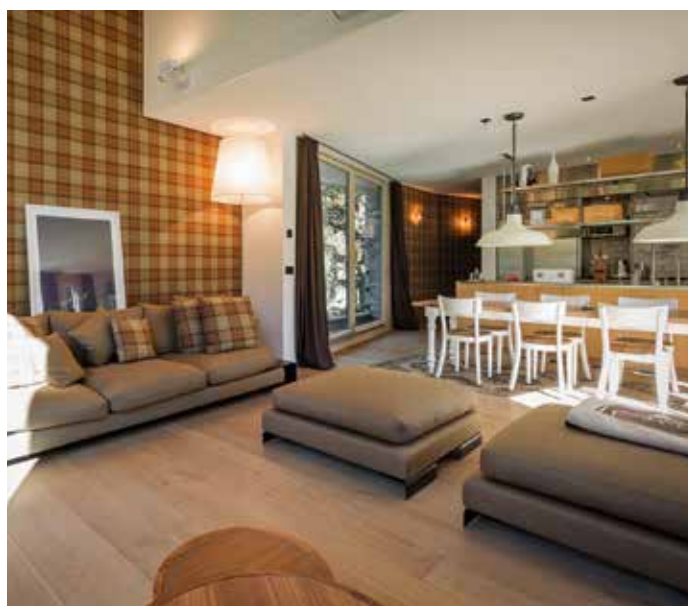
### Das neuste Kapitel aus der CERVO Erfolgsgeschichte

Die exklusive Owner's Lodge ist ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte des CERVO Mountain Boutique Resorts in Zermatt. Das CERVO gehört seit vier Jahren zu den meistbesprochenen Hotels der Schweiz. Daniel F. Lauber ist

als Besitzer und Gastgeber darauf bedacht, dass das auch so bleibt. „Dafür braucht es viel Bewegung. Wir wollen immer weiter, immer etwas Neues dazuerfinden, die Geschichte weiterzählen“, umreisst er sein erfolgreiches Hotel-Konzept.

### Ausstattung der Extraklasse

Drei Schlafzimmer, ein grosszügiger Wohnbereich mit Kamin und Chef-Küche, eine grosse Terrasse und ein zusätzliches TV-Zimmer gehören genau so zur Owner's Lodge wie der komplette Hotelservice. Am grossen Esstisch finden bequem acht Gäste Platz, und die Küche ist diesen problemlos gewachsen. Hier spürt man die Hand der Hausherrin, die ihrerseits die 14-Punkte-Gault-Millau-Küche im CERVO Restaurant unter sich hat. Ein Bad mit Panoramablick, eine Sauna und eine private Terrasse mit Outdoor Whirlpool runden das exklusive Package ab. Die neue Lodge ist im Winter 2013/2014 zum ersten Mal buchbar.



CERVO Mountain Boutique Resort  
Riedweg 156, Postfach, 3920 Zermatt Schweiz  
Tel. +41 27 968 12 12  
[info@cervo.ch](mailto:info@cervo.ch)



## Wussten Sie, dass ...

... es mit der „Ludologie“ eine Wissenschaftsrichtung gibt, die sich speziell mit dem Phänomen Spiel beschäftigt?

... ägyptischen Pharaonen vor mehr als 5000 Jahren auch Brettspiele ins Grab gelegt wurden?

... „Hase und Igel“ von David Parlett im Jahr 1979 als erstes Spiel des Jahres gewählt wurde?

... das in der Schweiz unter dem Namen „Eile mit Weile“ bekannte Brettspiel in Deutschland „Mensch ärgere dich nicht“ heisst?

... Brettspiele in den USA auch „German Games“ genannt werden?

... 63% der Deutschschweizer Bevölkerung jassen können und 41% dies auch aktiv tun?

... das Spiel „Mancala“, bei dem Bohnen in Mulden umverteilt werden müssen, in vielen Gebieten Afrikas und der Karibik nur von Männern gespielt werden darf?



## Jetzt den Viseca Newsletter abonnieren

Mit dem Viseca Newsletter bleiben Sie auf dem Laufenden und profitieren von wertvollen Tipps und interessanten Angeboten rund um Ihre Kreditkarte. Abonnieren Sie den Newsletter jetzt kostenlos unter

[www.viseca.ch/newsletter](http://www.viseca.ch/newsletter)



## Wichtige Telefonnummern im Handy speichern!

**Hotline Kartenverlust:**  
Tel. +41 (0)58 958 83 83  
(24 Stunden)

**Customer Care Center:**  
Tel. +41 (0)58 958 84 00  
(CH-Geschäftszeiten)

## Cartoon ...



## Meine Kreditkarte. Bargeldlos bezahlen – und mehr.

Service. Grossgeschrieben.  
Angebot. Massgeschneidert.  
Sicherheit. Garantiert.  
Profitieren. Endlos.  
Flexibilität. Weltweit.  
Zukunft. Gewährleistet.

## Impressum

**Herausgeber**  
Viseca Card Services SA, Hagenholzstrasse 56,  
Postfach 7007, 8050 Zürich

**Verantwortung**  
Viseca Campaign Management,  
Rossella Fortuna

**Gestaltung/Realisation**  
WBL Dialog AG/WBL Design AG, 8127 Forch

**Druck**  
Druckerei Kyburz AG, 8157 Dielsdorf  
Gedruckt auf gestricheltem, holzhaltigem  
Papier, 70 g/m<sup>2</sup> (Leipa Ultralux Silk)

**Fotos**  
Viseca, gettyimages, iStockphoto,  
und ImagePoint

**Auflage**  
410 000 Expl., gratis erhältlich für alle Viseca-  
Kundinnen und -Kunden. Erscheint 4x jährlich  
in Deutsch, Französisch, Italienisch.

Ihre Anregungen zu MyCard:  
[mycard@viseca.ch](mailto:mycard@viseca.ch)